

Die erfreulichen Folgen des Verbandstages machen sich geltend. So schreibt uns ein Kollege aus Kötzensbroda, dass er schon früher die Absicht gehabt, dem Verbands beizutreten, durch andere Kollegen aber abgehalten worden sei. Nachdem er unsere No. 17 aber gelesen, sei der alte Wunsch so lebhaft geworden, dass er nun nicht mehr zögern wolle. Wir haben den erwünschten Bescheid über Anschluss bereits gegeben. —

Aus Bochum schreibt uns Koll. Kayser, dass er unterrichtet zu sein wünsche, welches Blatt gegenwärtig das Organ des Central-Verbandes sei. Ihm gefalle die Haltung der D. U.-Z. durchaus nicht, da dieselbe mehr das Interesse der Grossisten wie das der Uhrmacher zu vertreten scheine und werde er das Abonnement aufgeben. Seinen Wunsch, ihm einige Nummern unsers Organs zur Ansicht zu senden, haben wir nach Halle a. S. übermittelt und wird dem bereits nachgekommen sein. Wir sehen auch hier wieder ein erfreuliches Zeichen der Klärung. —

Der Vorsitzende des Vereins Leipzig, Koll. Weise, hat uns die Rechnungen über die Unkosten des Verbandstages in Höhe von Mk. 451,98 übersandt und wird die nächste Vorstandssitzung mit der Thatsache zu rechnen haben. —

Unserm geschätzten Koll. Ehrlich-Bremerhaven bestätigen wir den Empfang von Mk. 5. Der Verein Berlin beansprucht Mk. 4 von seinem Mitgliede und werden diese dem Kassirer überwiesen werden. Die überschüssende Mk. 1 werden wir als freiwilligen Beitrag für die Deutsche Uhrmacherschule buchen, wenn gegentheilige Aeusserung unterbleibt. Die gewünschten Drucksachen geben wir kostenfrei ab. Für freundlichen Gruss von der Wartburg herzlichen Dank. —

Die von den Vorsitzenden der Vereine Breslau und Görlitz, Koll. Kneifel und Hertzog gegebenen Hinweise betreffs der zu erwartenden Erklärungen der Herren Fabrikanten und Grossisten decken sich mit unsern Anschauungen und werden wir in dieser Richtung beharren. —

Der Verein Magdeburg zeigt uns an, dass sein Stiftungsfest am 29. September nicht allein dem Vergnügen, sondern zunächst der ernstesten Arbeit gelten soll und beglückwünschen wir ihn von ganzem Herzen zu dieser Auffassung. —

Der Schriftführer des Vereins Hamburg, Koll. Rauch, erhebt Beschwerde über Unterlassung der Veröffentlichung seines Berichts über den Hamburger Tag vom 3. August. Wir bekennen uns schuldig an dieser Versäumniss; nach unsrer Rückkehr von Leipzig sind wir, und noch bis heut, so stark in Anspruch genommen, dass wir des vorhandenen Materials nicht gedacht. *Errone humanum est!* Wir bitten um Absolution. E.

Vereinsnachrichten.

Verein Hamburg.

(Verspätet.)

In der am 10. August stattgehabten General-Versammlung waren die Hauptpunkte der Tages-Ordnung: Die Wahl eines Delegirten und die Berathungen über die in unserem Journal mitgetheilte Tages-Ordnung des Leipziger Verbandstages. Unser Vorsitzender H. A. Meinecke wurde einstimmig zum Delegirten gewählt und nahm dankend an. Die weiteren Debatten ergaben, wie sich der Verein zu den einzelnen Punkten stellt; es werde dieser Meinungsantausch die Direktive unseres Delegirten sein.

Zu der am 3. August abgehaltenen ausserordentlichen Versammlung hatte der Vorstand 240 Einladungen an hiesige und auswärtige Kollegen ergehen lassen, und wenn wie immer, so auch hier, eine regere Betheiligung erwünscht gewesen wäre, so hatte der Verein doch die Freude, sieben neue Mitglieder gewonnen zu haben. — Nach 3 stündiger Dauer der Berathungen nahmen die meisten Anwesenden an einem gemeinsamen Mittagmahl Theil, das, gewürzt durch Toaste und launige Vorträge verschiedener Kollegen, einen allseitig erfreulichen Verlauf nahm. Eine Elbfahrt nach dem reizend gelegenen Blankenese beschloss den Tag in würdiger Weise.

Paul Rauch, Schriftführer.

Verein Magdeburg und Umgegend.

Unsere Versammlungen am 1. und 8. d. Mon. wurden hauptsächlich der Vorarbeit unseres Herbstvereinstages gewidmet, worüber nachstehender Auszug unserer Einladung Näheres ergibt.

Zum 6. d. Mon. hatte unseren Verein der hiesige Gehilfenverein eingeladen. Etwa 20 hiesige Gehilfen, die Vorstandsmitglieder des Central-Verbandes der Gehilfen, Herr Huith-Berlin und Herr Freygang-Leipzig, der gesammte Vorstand, ausser dem Herrn Kassirer, und mehrere Mitglieder, darunter der Berichterstatter des Magdeburger Uhrmacher-Vereins, waren anwesend. Seite 170 unseres Organs, 2. Absatz der linken Spalte brachte über einige Gehilfen eine tadelnde Bemerkung. Ueber letztere fand ein recht anregender Meinungsantausch statt, bei welchem es sich zeigte, dass die arbeitgebenden sowohl als auch die arbeitnehmenden Uhrmacher in keiner Weise gegen einander, sondern nur überall für einander arbeiten wollen. Unter dem Beifall der ganzen Versammlung stellte der Berichterstatter den angegriffenen Satz in dieser Weise zurecht: „Diese früher sehr brauchbaren Gehilfen zeigten mürrisches Wesen und unbrauchbare Arbeit, trotzdem sie Mitglieder des Magdeburger Gehilfenvereins waren.“ Diese Versammlung selbst zeigte zu aller Anwesenden Freude das beste Einvernehmen. In herzlich-heiterer Gemüthlichkeit verkehrten Meister und Gehilfen noch mehrere Stunden. M.

* * *

Einladung.

Lieber Kollege! Am 29. September vorigen Jahres gründeten wir unseren Verein, der durch sein unentwegtes Arbeiten für Hebung unseres Gewerbes sich von da bis heute in regelmässigem Wachsthum zu dem zweitgrössten Uhrmachervereine emporgehoben hat. Im Hinblick hierauf erfolgte durch unseren lieben Vorsitzenden, Koll. Baumeister, eine Anregung, die von den Magdeburger Mitgliedern freudig begrüsst und zum Beschlusse erhoben worden ist. Die erste Wiederkehr unseres Geburtstages wollen wir möglichst festlich begehen. Wie bei uns immer üblich, so soll auch diesmal die ernste Arbeit die Hauptsache sein, deren gründliche Erledigung uns für den folgenden fröhlichen Genuss die rechte Festesstimmung verschaffen soll.

An dem gleichen Jahrestage wie vor einem Jahre wollen wir unseren Vereinstag abhalten, am

Dienstag, den 29. September 1891

in Magdeburg, im grossen Saale der Gesellschaft zur Freundschaft, Prälatenstrasse 32.

Die bis 10 Uhr eintreffenden Kollegen werden am Bahnhofe empfangen werden. Erkennungszeichen: Stellkreuz im Knopfloch. Um 10 Uhr: Fröhliches Schoppen. Um 11 Uhr: Beginn der Verhandlungen zur Erledigung folgender Tagesordnung: 1. Bericht über den Leipziger Verbandstag. 2. Unser Verbands-Organ. 3. Wie stehen die Thurmuhrenfabrikanten zu uns? 4. Einführung einheitlicher Geschäftskarten. 5. Wahl eines Agitations-Ausschusses. 6. Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in unserem Vereine zur Frühjahrs-Versammlung. 7. Eine Ordnung für Prüfung solcher Arbeiten. 8. Festsetzung einer Summe für gewerblichen Rechtsschutz. 9. Sonstige Anträge.

Nach Erledigung dieser Tagesordnung: Speisen nach Belieben; jedoch sind vorherige Meldungen zum Speisen, die vom Wirthe vorgemerkt werden, letzterem sehr erwünscht. Unser Vorstand besorgt sie gern und pünktlich. — Nachmittag Besuch der Messe oder des Herrenkruges. Von 7 Uhr ab Konzert im grossen Saale der Gesellschaft zur Freundschaft. Von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab: Tanzkränzchen ebenda bis zur Erledigung der Nachtordnung, die der gewählte Festausschuss noch besonders feststellt und jeder Theilnehmer empfängt.

Zu den Verhandlungen ist jeder Kollege herzlich willkommen.

Zu dem unterhaltenden Theile wird der Magdeburger Uhrmachergehilfen-Verein eingeladen.

Mit kollegialischem Grusse und Handschlag!

Der Vorstand des Uhrmacher-Vereins Magdeburg und Umgegend.
Baumeister, Meyer, Wermuth, Brüggemann, Moosmann.

Provinzialtag der Uhrmacher Schlesiens und Posens.

(Fortsetzung und Schluss.)

Koll. Kaul-Leobschütz: Anschliessend an die Rede des Koll. Berger möchte ich mir den Vorschlag erlauben, zuerst an die uns am sympathischsten Firmen von Gross-Handlungen in Schlesien heran zu treten; vielleicht ist es möglich, unter diesen welche zu finden, die unsere Bestrebungen unterstützen.

Koll. Beckmann-Rawitsch: Auch ich bin der Ansicht, dass wir in dieser Angelegenheit uns solidarisch fühlen und diese unsere Konkurrenten, die sich durch uns aufgeschwungen haben, um dann mit jedem beliebigen Nichtuhrmacher Geschäfte zu machen, fallen zu lassen; seien wir bestrebt, nur von einzelnen Firmen zu kaufen, so wird sich das Gros der Zwischenhändler vermindern.

Koll. Bardele-Strehlen: Meine geehrten Kollegen, auch ich könnte Ihnen von dem Gebahren einiger Firmen recht vieles erzählen; wie uns vorgespiegelt wird, dass besagte Firmen nur mit Uhrmachern arbeiten und hinterdrein jeden anderen Laden besuchen und uns auslachen, dass wir ihren Worten Glauben schenken. Wir brauchen uns dieses Geschäftsprinzip nicht gefallen zu lassen, wir müssen uns einig fühlen, es wird sich dann unser Beruf auch heben lassen.

Koll. Rülke-Kattowitz: Liebe Kollegen, aus allen diesen Reden hören Sie und fühlen Sie heraus, wie sehr wir durch die Zwischenhändler geschädigt werden, wir ziehen uns in ihnen eine Konkurrenz gross, die uns, wenn sie durch uns zu Kapital gelangt, mit allen nur erdenklichen Mitteln das Geschäft aus den Händen zu nehmen gewillt ist. Unser ganzes Streben muss darnach gerichtet sein zusammen zu halten, um gemeinsam unsere Beschlüsse durchzuführen, es lässt sich dann vieles erreichen. Die Grossisten, die es ehrlich mit uns meinen, werden unsere Bestrebungen unterstützen, dagegen können Sie unsere Feinde daran erkennen, die unsere Vereinigung bekritteln und einen Zusammenschluss zu vereiteln suchen; vor diesen, meine Kollegen, seien Sie vorsichtig. Ich kann Ihnen nur empfehlen, nur mit